

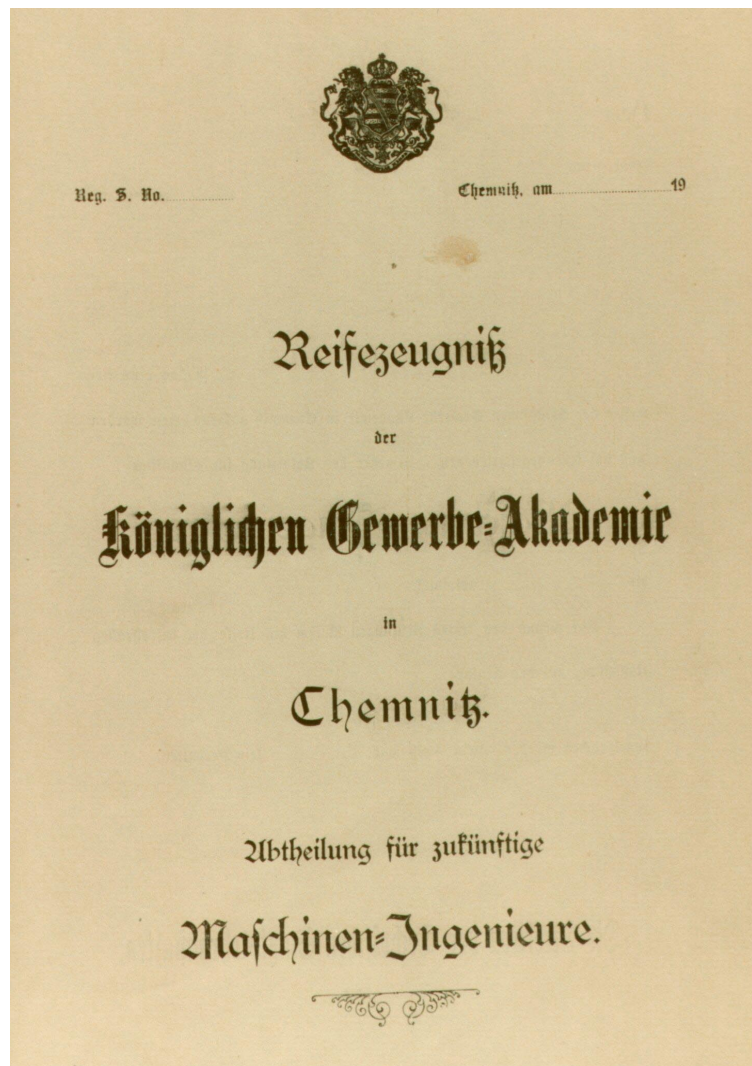
## Neueste Forschungen zur Universitätsgeschichte

Seit dem November 2000 wird in einer kleinen Projektgruppe unter der Leitung des Universitätsarchivs an der Neuerarbeitung einer Darstellung zur Geschichte der Technischen Universität Chemnitz und ihrer Vorläufer geforscht. Ausgangspunkt war ein vom Universitätsarchivar an das Rektorat, die Dekane und den Fachbereich Geschichte gerichtetes Memorandum, in welchem die Gründe für eine solche Arbeit dargelegt wurden.<sup>1</sup>

Zum Anlass wurde das anstehende Jubiläum zum 50. Jahrestag der Gründung der Hochschule für Maschinenbau in Karl-Marx-Stadt am 01.09.1953 genommen. Letztere war eine bewusst angelegte Neugründung, mit der der benötigte sozialistische Ingenieurnachwuchs herangebildet werden sollte. Mit den alten Technischen Lehranstalten, die sich auf der Staatlichen Akademie für Technik und deren guten fachlichen Ruf aufbauten, konnte man in den Augen der Partei- und Staatsführung der DDR dieses Ziel nicht erreichen. Auf der Grundlage dieser allgemeinen Zielformulierung kam es nicht nur in Karl-Marx-Stadt, sondern auch in Magdeburg, Merseburg und Ilmenau zur Neugründung von Technischen Hochschulen, die zunächst nur als Spezialhochschulen fungierten.

In der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion ist man sich des Stellenwerts der Technischen Universität Chemnitz sehr wohl bewusst, was sich u.a. auch in zahlreichen Rankings widerspiegelt. Müsste aber nicht auch in der internen Diskussion viel stärker herausgearbeitet und auch vermittelt werden, welche herausragenden Leistungen auf den Gebieten der Mikroelektronik, der Informatik, der Mathematik oder den Naturwissenschaften in der Vergangenheit erreicht wurden? Es reicht nicht aus, ganz allgemein auf die mehr als 160jährige Tradition in Forschung, Lehre und Technologietransfer zu verweisen, sondern diese muss erleb- und nachvollziehbar gestaltet werden. Es muss ein eigenständiges Profil der Universität geschaffen werden, dessen Bild über eine längere Zeit Bestand hat. Dazu muss man in die Zukunft schauen, die Vergangenheit befragen und darüber hinaus um die Genese der technischen Ausbildung in Deutschland wissen.

Keine einzige der Technischen Universitäten oder Technischen Hochschulen im deutschsprachigen Raum wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts als Hochschule oder Universität gegründet. Diesen Status erhielten die technischen Bildungsstätten weitestgehend erst im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Unsere Universität bekam den Hochschulstatus erst mit der Neugründung der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt im Jahre 1953. Bis dahin war sie eine Mittelschule, hatte aber unter



<sup>1</sup> Vgl. <http://www.tu-chemnitz.de/uni-archiv/projects/geschichte/histpro.htm>

diesen in Deutschland, zumindest bis 1945, eine herausragende Sonderstellung inne. Diese manifestierte sich in der gegenüber anderen Mittelschulen längeren Ausbildungsdauer, aber auch im Stellenwert der Forschung bzw. in der Qualität der wissenschaftlichen Ausbildung der Absolventen. Der Hochschulstatus wurde der Chemnitzer Einrichtung lediglich infolge des starken Widerstandes der Dresdner Schwestereinrichtung am Ende des vergangenen Jahrhunderts verweigert. Quasi als Beruhigung wurde der Chemnitzer Einrichtung im Jahre 1900 der Name Gewerbeakademie verliehen, um sie so von den anderen Mittelschulen mit der Namensgebung abzuheben. Nunmehr nannten sich die Studierenden stolz "Akademiker" ohne solche formal auch wirklich zu sein. Darüber hinaus war immer auch das fehlende Geld Grund dafür, der Chemnitzer Einrichtung den Hochschulstatus zu verwehren.

Die letzte Darstellung zur Geschichte der Einrichtung datiert aus dem Jahre 1986 und wurde zum 150jährigen Jubiläum der technischen Ausbildung in Chemnitz herausgegeben. Diese wie auch die früheren Darstellungen nach 1945 unterliegen aber der einengenden Doktrin des Führungsanspruchs der SED. Auch wurden eine Reihe von Quellen nicht angemessen untersucht. Die eingegliederten Fachschulen, die zum Teil Grundlage für neue Wissenschaftsrichtungen wurden, fanden in den bisherigen Hochschulgeschichten kaum Beachtung. Mit einer Übersichtsdarstellung der Geschichte von den



Anfängen der technischen Ausbildung in Chemnitz im Jahre 1836 bis hin zur Gegenwart des Jubiläums 2003 soll ein neuer Versuch der Betrachtung gemacht werden. Mittlerweile arbeiten neben dem Leiter der Projektgruppe, Stephan Luther auch Dr. Hans-Joachim Hermes und Wolfgang Lambrecht mit. Mehrfach wurden in Oberseminaren der Professur Neuere und Neueste Geschichte das Konzept, die Arbeitsmethoden und auch Inhalte zur Diskussion gestellt. V. a. Dr. Hermes und Herr Lambrecht befragten ehemalige Professoren der Einrichtung beim sogenannten "Professorenstammtisch der Emeriti" zu Entwicklungen in Lehre und Forschung an der Technischen Hochschule bzw. Universität Karl-Marx-Stadt. Diese Befragung offenbarte, dass die schriftliche Überlieferung im Universitätsarchiv die Realität nur zum Teil wiedergeben kann und sie durch weitere Zeitzeugnisse angereichert werden muss. Nunmehr soll mit diesem Artikel eine breitere Öffentlichkeit gesucht werden.

Die Überblicksdarstellung ist auch als eine Art Dokumentation gedacht; den Text anschaulich zu gestalten ist das Anliegen der Autoren. Gerade für

die Zeit von 1836 bis 1953 ist die schriftliche wie auch die fotografische Überlieferung allerdings nur sehr dürftig. So sei dieser Beitrag gleichsam Appell zur Mitwirkung, die Bestände des Archivs mit nichtamtlichen Archivgut anwachsen zu lassen und letztlich ein adäquates Bild der Vergangenheit zu zeichnen. Wir wären sehr erfreut, wenn auf diese Weise zusätzliche Unterlagen ihren Weg zur Auswertung fänden. Aber auch Erinnerungsberichte sind uns willkommen. Zum Jubiläum im nächsten Jahr soll neben der Präsentation der Darstellung zur Geschichte der Einrichtung auch eine Ausstellung gestaltet werden. Dafür werden aber noch Sachzeugnisse benötigt, um die "Flachware" des Archivs anschaulicher präsentieren zu können.

Das Archiv und das Projektteam zählen auf Ihre Mitarbeit.

Stephan Luther

Chemnitz, Mai 2002